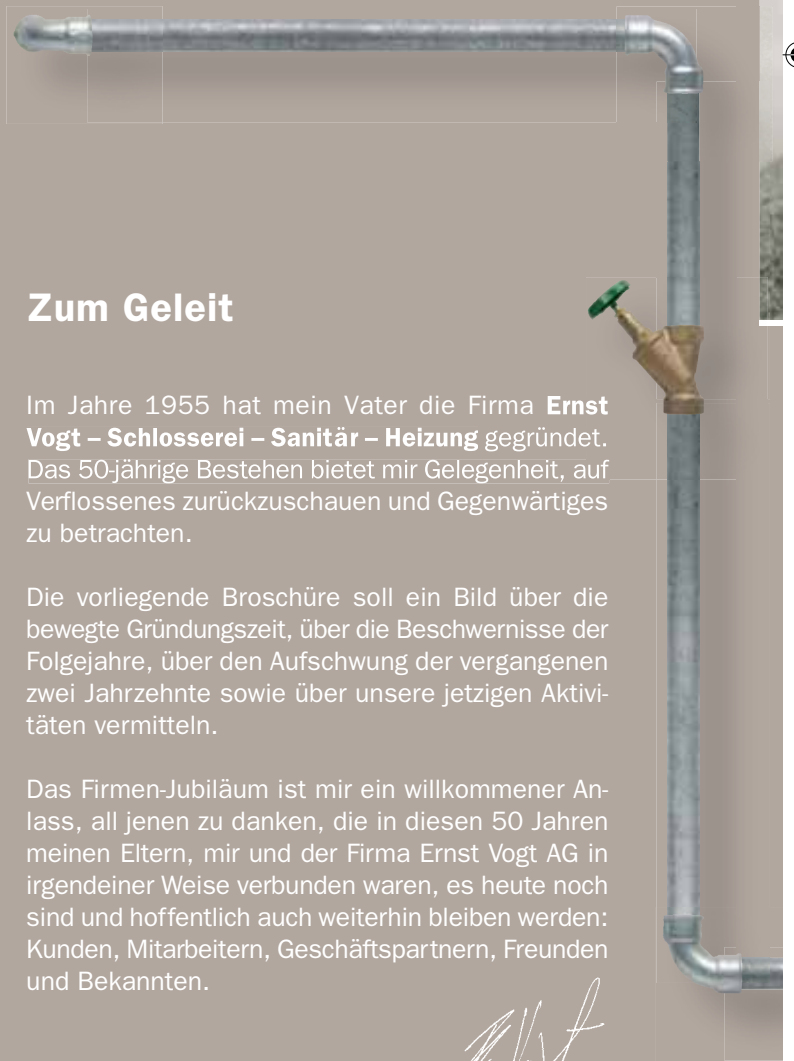


50jahre
ernstvogtag



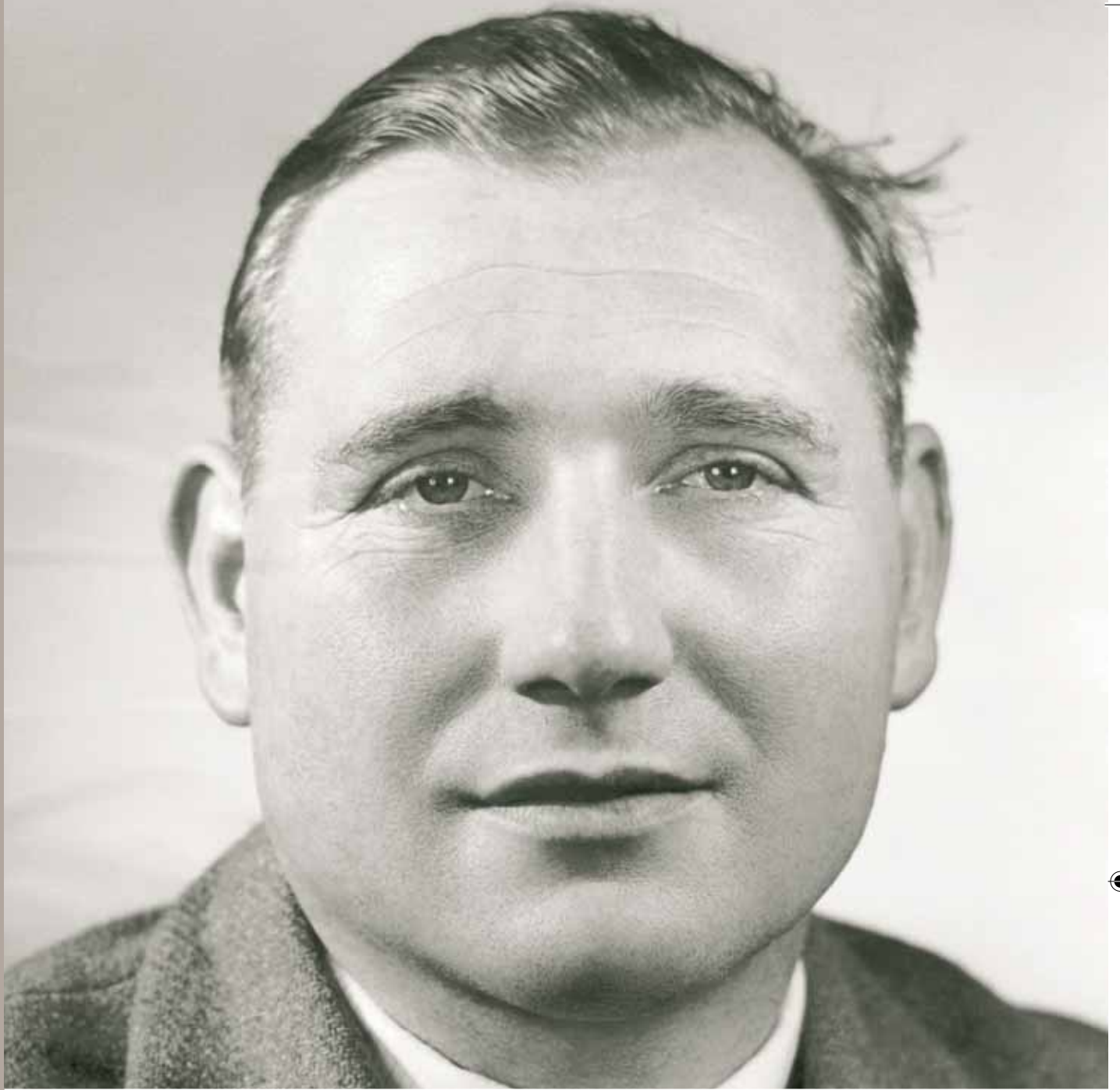


Zum Geleit

Im Jahre 1955 hat mein Vater die Firma **Ernst Vogt – Schlosserei – Sanitär – Heizung** gegründet. Das 50-jährige Bestehen bietet mir Gelegenheit, auf Verflossenes zurückzuschauen und Gegenwärtiges zu betrachten.


Die vorliegende Broschüre soll ein Bild über die bewegte Gründungszeit, über die Beschwernisse der Folgejahre, über den Aufschwung der vergangenen zwei Jahrzehnte sowie über unsere jetzigen Aktivitäten vermitteln.

Das Firmen-Jubiläum ist mir ein willkommener Anlass, all jenen zu danken, die in diesen 50 Jahren meinen Eltern, mir und der Firma Ernst Vogt AG in irgendeiner Weise verbunden waren, es heute noch sind und hoffentlich auch weiterhin bleiben werden: Kunden, Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Freunden und Bekannten.



Der Firmengründer: Ernst Vogt 1923–1964





Die Firma unter Ernst Vogt sen.: 1955–1964



Der 1923 im «Liechtensteinerhof» geborene Ernst Vogt gründete im Jahre 1955 ein Geschäft für Schlosserei, Zentralheizungen und Sanitäre Anlagen. Vorgängig lernte der Unternehmer sein Handwerk bei Schlossermeister Gustav Ospelt in Vaduz, dem Gründer der Hoval-Werke. Nach dem Lehrabschluss bei Kriegsende 1945 und einem weiteren Jahr im Hause Ospelt arbeitete er in der «Gerätebau-Anstalt».

Der initiative und energische Ernst verspürte den Drang, sich selbständig zu machen, so dass er 1949 den Gewerbeschein anforderte. Für CHF 110.– erhielt er denn auch das gewünschte Dokument, allerdings nur für den Betrieb einer Schlosserei und für den Handel mit Eisenwaren. So vergingen weitere sechs Jahre in der «Balzers AG», die mein Vater zur beruflichen Weiterbildung und zum Bau eines eigenen Heims an der Schulstrasse nutzte. In dieses führte er nach der Heirat 1951 seine angetraute Braut: Irma Vogt.

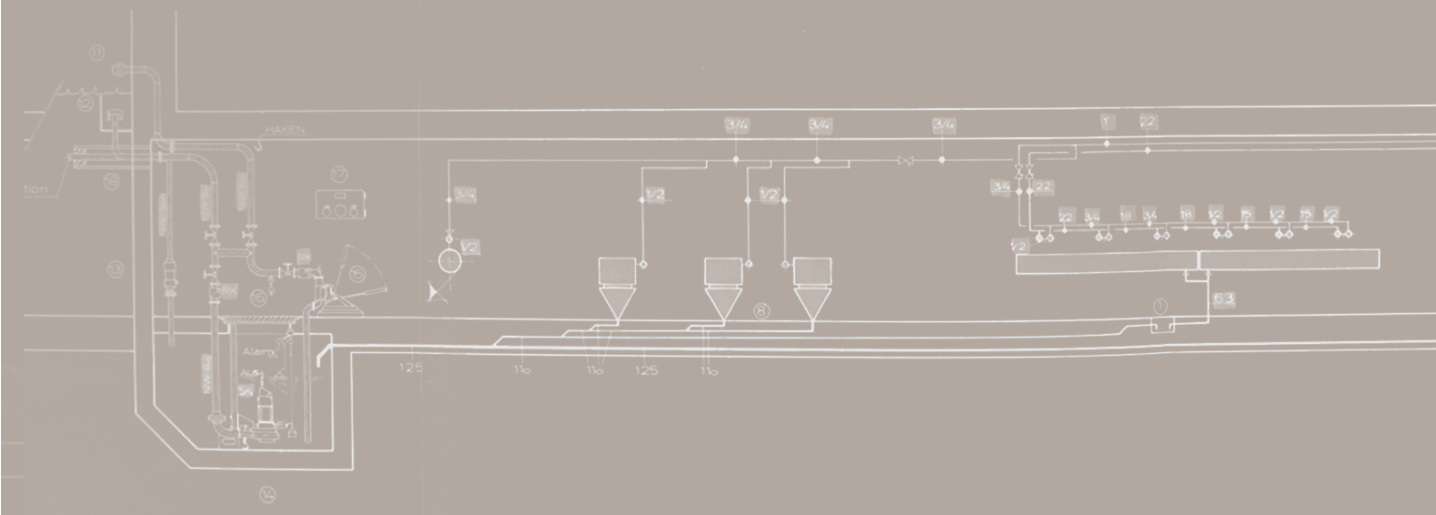


Arthur Frick

Seit 1978 in unserer Firma als leitender Sanitärmoniteur tätig

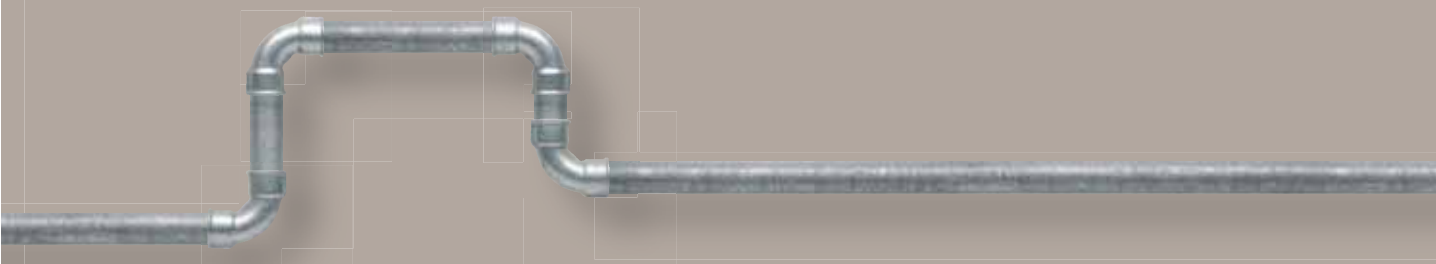
Zuständig für alle speziellen Service-Arbeiten und Badumbauten

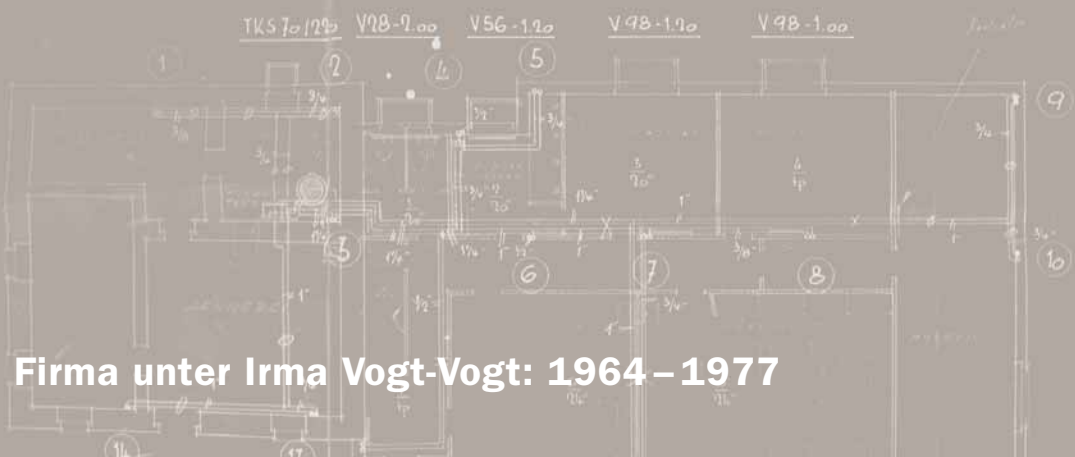




1955 endlich, nachdem Vater die notwendigen Ausweise erworben hatte, konnte er sein eigenes Geschäft eröffnen. Es war das Jahr, als Pfarrer Waser, Hans Kaufmann und mein Cousin Georg Vogt bei jenem tragischen Unglücksfall ertranken. Balzers zählte damals rund 1800 Einwohner, 470 Haushaltungen und u.a. 33 Arbeitspferde. Mein Vater begann vorerst mit Reparaturen an Landwirtschaftsgeräten und Landwirtschaftsmaschinen. Dann erstellte er verschiedene Wasserleitungen und begann mit dem Einbau der ersten Heizungsanlagen. Sein erster Grossauftrag bestand im Bau der Wasserleitung vom Pumpwerk Rheinau bis zum Wasserreservoir auf der Balzner Allmeind.

Zu zweit – Otto Beck wurde sein erster Mitarbeiter – erweiterte Ernst Vogt seinen Geschäftskreis in die benachbarte Schweiz. In Alvaschein und Alvaneu baute er in die Schulhäuser und in die Gemeindeverwaltungen die erste Zentralheizung ein. Dank grossem Fleiss, unermüdlichem Einsatz, seiner beruflichen Tüchtigkeit und seiner Zuverlässigkeit blühte das Geschäft. Das Unternehmen wuchs, und so konnte mein Vater den ersten Lehrling einstellen. Das Jahr 1964 jedoch sollte dem Aufschwung ein jähes Ende bereiten. Vater starb plötzlich an einem Herzschlag.





Die Firma unter Irma Vogt-Vogt: 1964 – 1977



Der 41-Jährige, vor Kraft strotzende Mann, mit einer Statur, die einer Eiche glich – wie es im Nachruf hiess – wurde von einer Minute auf die andere aus diesem Leben gerissen. Vater Ernst, der wegen seiner Geradlinigkeit, wegen seines festen Charakters, seiner Offenheit und seiner Unerschrockenheit bekannt und auch geschätzt war, hinterliess eine riesige Lücke. Die junge Familie verlor ihren Vater, das aufstrebende Geschäft seinen Kopf. Zurück blieben seine junge Frau Irma, die 5-jährige Doris und ich – damals gerade neun Jahre alt. Zum Schmerz

und zur Trauer gesellte sich Ratlosigkeit. Was tun? Mutter Irma erledigte wohl Büroarbeiten, aber von den beruflichen Tätigkeiten ihres Mannes verstand sie ja kaum etwas. Also hegte Mutter die Absicht, das Geschäft zu verkaufen. Nun erfuhr sie aber, dass dieses Vorhaben von Gesetzes wegen nicht zu realisieren war: Dieses schrieb vor, dass die Ehefrau ein Viertel und die Kinder drei Viertel erben würden. Mutter Irma konnte also nicht über Geschäft und Nachlass verfügen. Der Familie wurde in der Person eines Landrichters ein Vormund vor die



Martin Telser
Sanitärmoniteur seit 1995

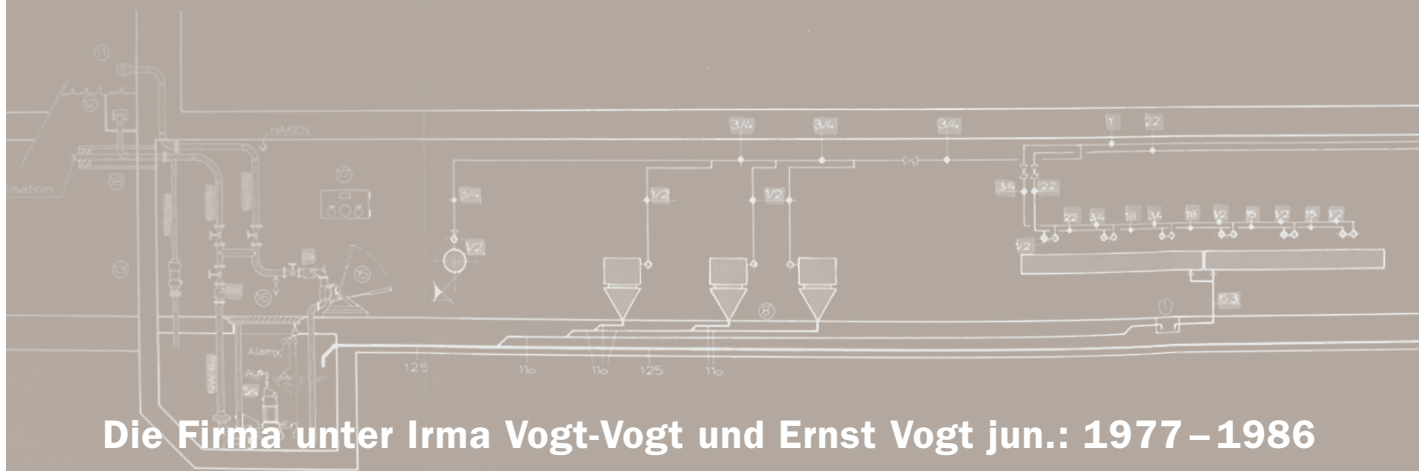


Nase gesetzt. Sorgen und Nöte bereiteten Mutter schlaflose Nächte. Vaters Geschäft wurde schliesslich als Erbengemeinschaft mit einem Geschäftsführer, der Mutter einen Tag pro Woche zur Seite stand, weitergeführt. Egon Weisshaupt, der damalige Lehrling, sprang glücklicherweise ein und war als Monteur für die Ausführungen verantwortlich.

1965 kam weiteres Ungemach auf Mutter Irma zu: Die Gemeinde Balzers brauchte für ihre Realschule die Geschäftsliegenschaft an der Schulstrasse. Nach langen Auseinandersetzungen einigte man sich auf einen Tausch: Das Geschäft kam nun an den heutigen Standort, das heisst in die Egerta 17. Mutter hatte sich somit zusätzlich mit dem Bau der neuen Liegenschaft auseinander zu setzen.

1968 konnten wir das neue Wohn- und Geschäftshaus beziehen. Es war das Jahr, als in Balzers die neue Rheinbrücke nach Trübbach eingeweiht wurde. Von diesem Jahr bis 1977 arbeitete Mutter mit Mamert Risch als Geschäftsführer zusammen.





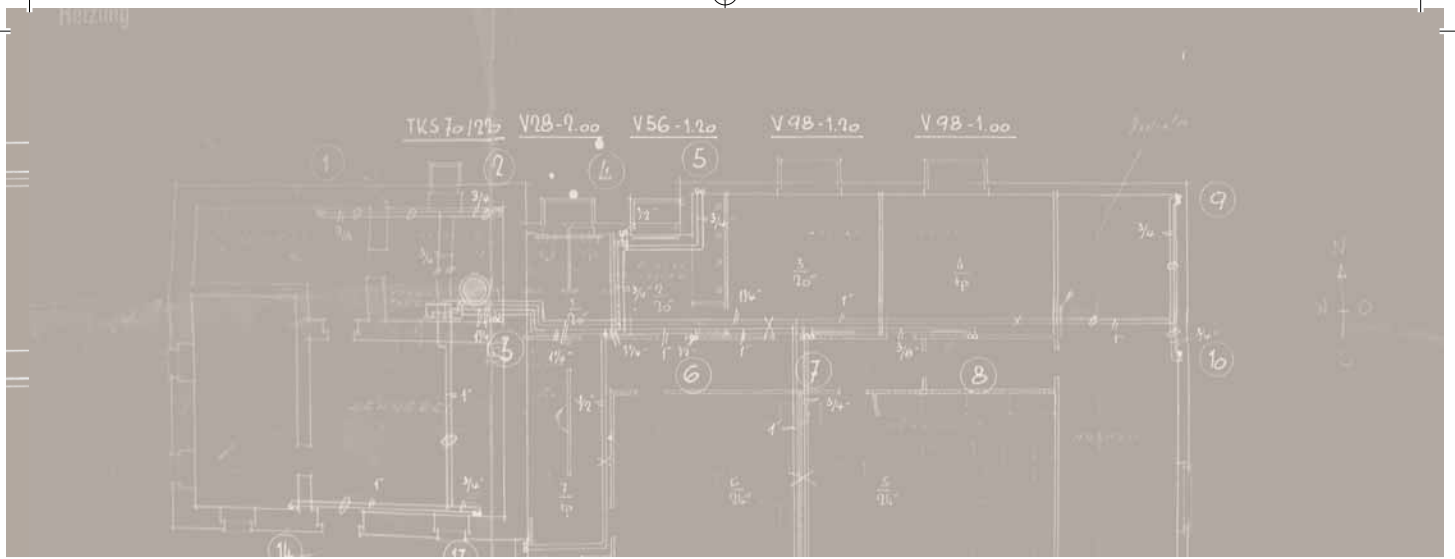
Im Jahre 1977 trat ich in das Geschäft ein und führte nach dem Ausscheiden des Geschäftsführers die Firma mit Mutter zusammen. Wie schon Vater Ernst hatte ich meine Lehre bei Gustav Ospelt absolviert und diese mit dem Berufsdiplom als Sanitär- und Heizungsplaner abgeschlossen. In den Folgejahren verschaffte ich mir in einer langen Reihe von Weiterbildungskursen das notwendige Rüstzeug, um die Aufgabe im Familienbetrieb übernehmen zu können. Langsam, aber stetig erlebte die Firma einen neuen Aufschwung, so dass neue Mitarbeiter eingestellt

und auch wieder Lehrlinge ausgebildet werden konnten. Durch die Heirat mit Silvia Bürzle im Jahre 1983 trat eine neue Kraft in den Familienbetrieb ein. Meine Frau ist seither für die administrativen Belange zuständig.



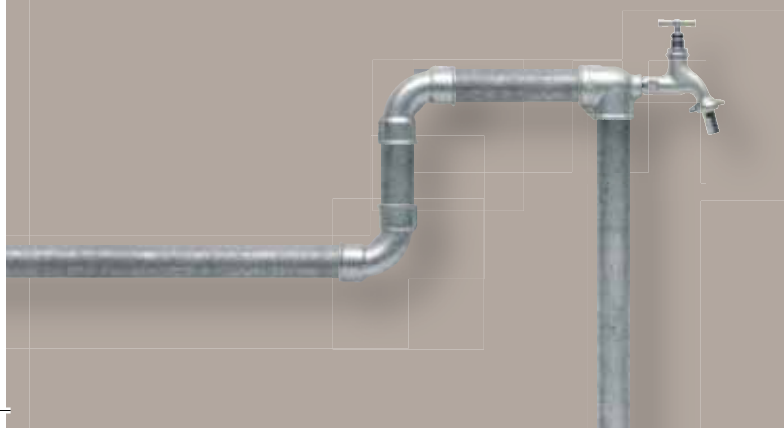
Theo Nägele
Heizungs- und Sanitärmoniteur
Seit 2001 in unserem Betrieb





Im Jahre 1985, in den Tagen des Balzner Waldbrandes, starb Mutter an einem Krebsleiden im Alter von nur 62 Jahren. Ihre Kräfte waren durch den langen und beschwerlichen Existenzkampf verbraucht. Die mutige, starke und von einem unerschütterlichen Gottvertrauen geprägte Frau, die allen Menschen stets fröhlich, herzlich und freundlich begegnete und die immer eine offene Türe und eine offene Hand

hatte, hinterliess eine grosse Lücke. Mit Dankbarkeit, Ehrfurcht und Hochachtung blicke ich heute auf das Leben von Mutter Irma zurück. Sie, die dem Geschäft über Jahre hinweg vorstand, lebte nun plötzlich nicht mehr. Mir war, als hätte seither ein Kahlschlag stattgefunden, denn dem Dorfbrand im Höfle 2001 fielen auch die alten Gerätschaften von Vater zum Opfer.





Die Firma unter Ernst Vogt jun.: Seit 1986



1986 übernahm ich das gesamte Geschäft aus der Erbgemeinschaft und gab ihm einen neuen Namen: **Ernst Vogt: Heizung – Lüftung – Sanitär**. Zwei Jahre danach wandelte ich die Firma in eine Aktiengesellschaft um.

In der letzten Zeit waren auch betriebliche Veränderungen vorzunehmen, denn nach den neuen Vorschriften müssen Planung und Ausführung der Geschäftstätigkeiten getrennt werden. Die Lösung bestand in der Gründung einer neuen Firma, der **Insta-Plan Anstalt**, die seit 1991 für sämtliche

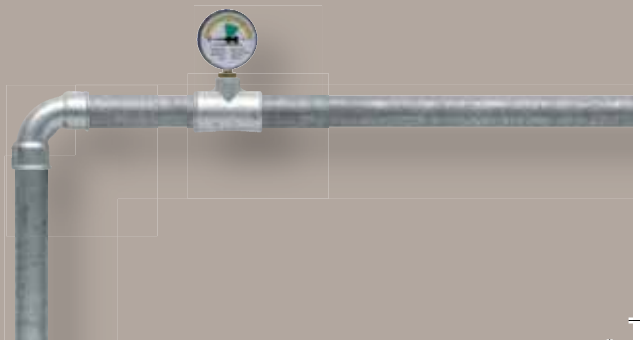
Planungen verantwortlich zeichnet, während die **Ernst Vogt AG** für die Ausführung besorgt ist.

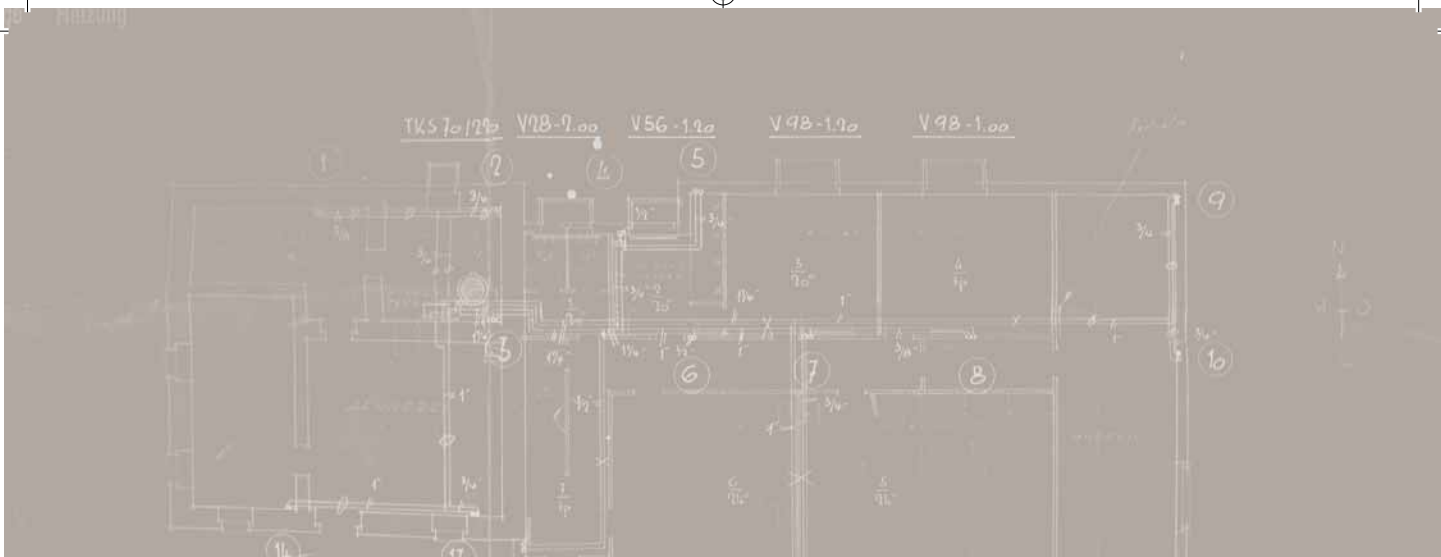
Seit kurzem haben wir auch den Weg in Richtung Generalunternehmung eingeschlagen. Das heisst, dass der Kunde je länger je mehr Gesamtkonzepte wünscht und beispielsweise den Umbau seines Badezimmers uns übergibt. Wir sind dann zuständig und verantwortlich für die Gesamtplanung und für die gesamte Ausführung, also für alle beteiligten Handwerker, ausgeführten Arbeiten und Installationen.



Roman Vogt
Sanitärmeister

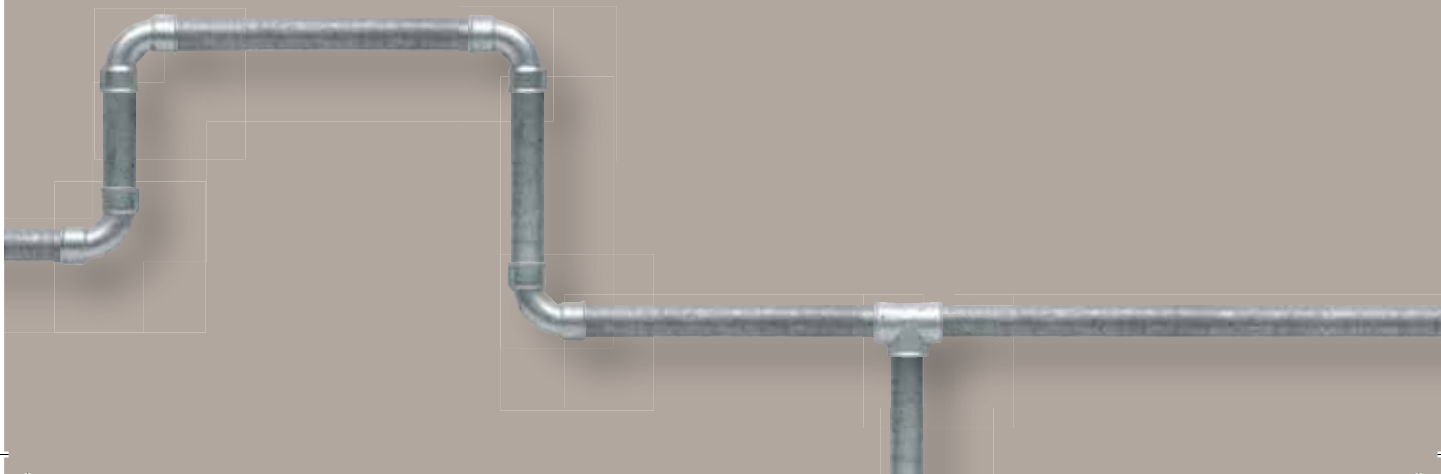
2001 in unsere Firma eingetreten





Mit unserer Belegschaft von 10 Mitarbeitern sind wir in Neubauten und Umbauten tätig. Wir planen darin Heizungs-, Lüftungs- sowie Sanitäre Anlagen und führen die entsprechenden Arbeiten aus. Spezialisiert sind wir auf Badumbauten, auf Sanierungen, dann aber auch auf Solaranlagen und kontrollierte Wohnungslüftungen. Wir haben ebenfalls damit be-

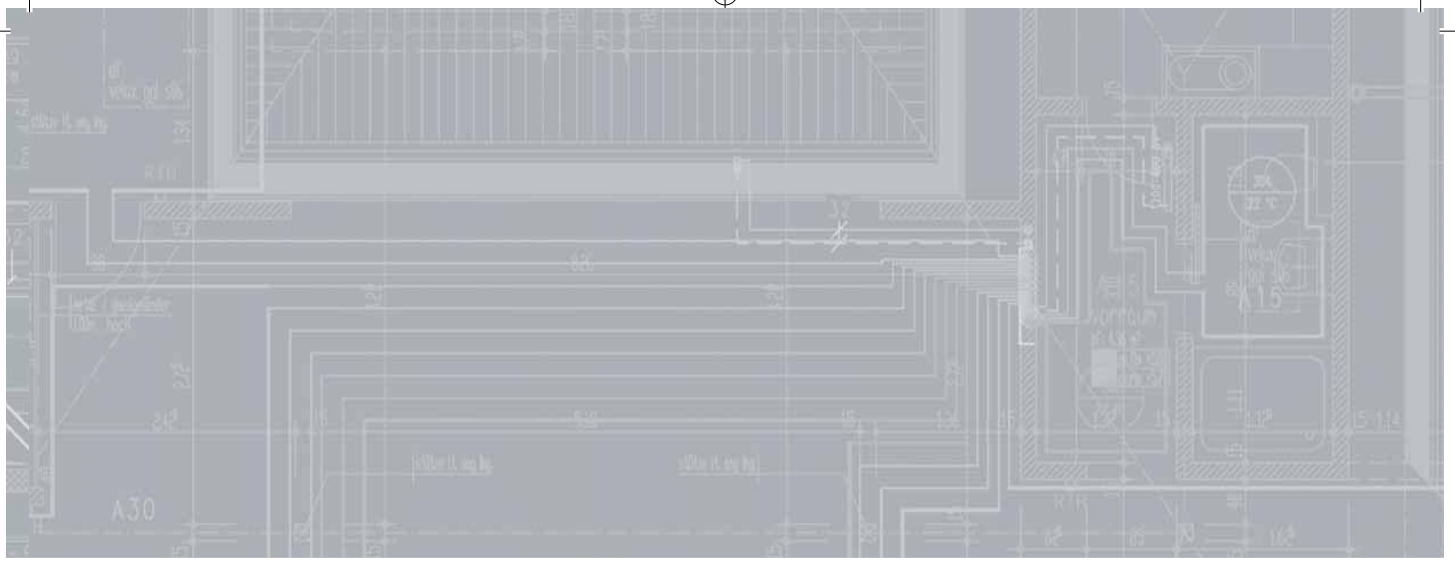
gonnen, Spanndecken zu erstellen, vor allem in Bädern, in Entrees, in Ausstellungs- und Arbeitsräumen – sowohl in Neubauten als auch in Umbauten. Eine Reihe von Fotos geplanter und realisierter Anlagen dokumentieren unsere vielfältigen Aktivitäten.





Geplante und ausgeführte Anlagen





insta
PLAN



Martin Nägele
Gelernter Heizungs- und
Sanitärmoniteur sowie
Haustechnikplaner Heizung

In unserem Betrieb seit 1985



Daniel Telser
Haustechnikplaner
Fachrichtung Sanitär

Zuständig für die Sanitär-
und Badumbauplanung

Seit 1987 in unserer Firma



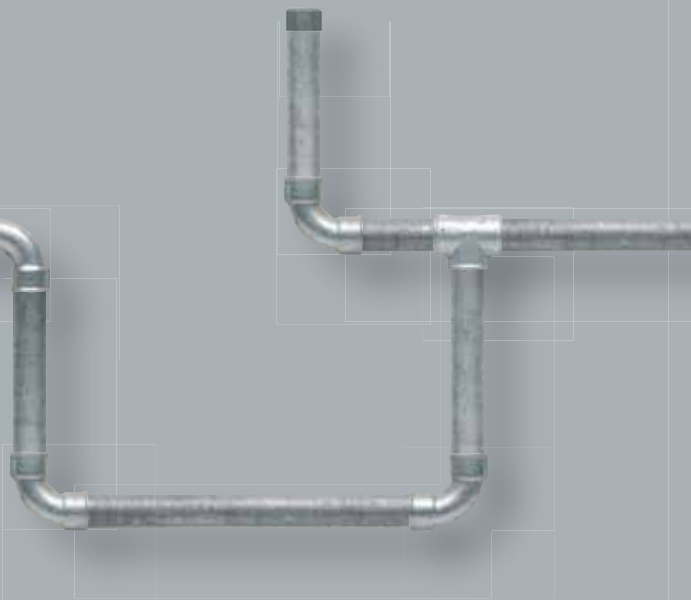
Badezimmer

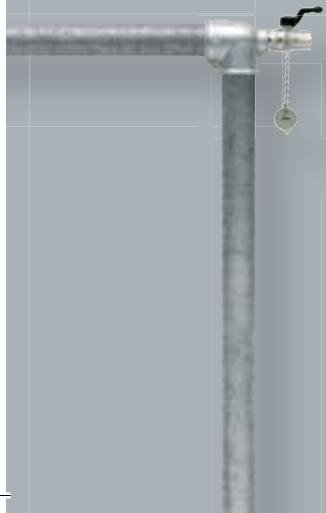
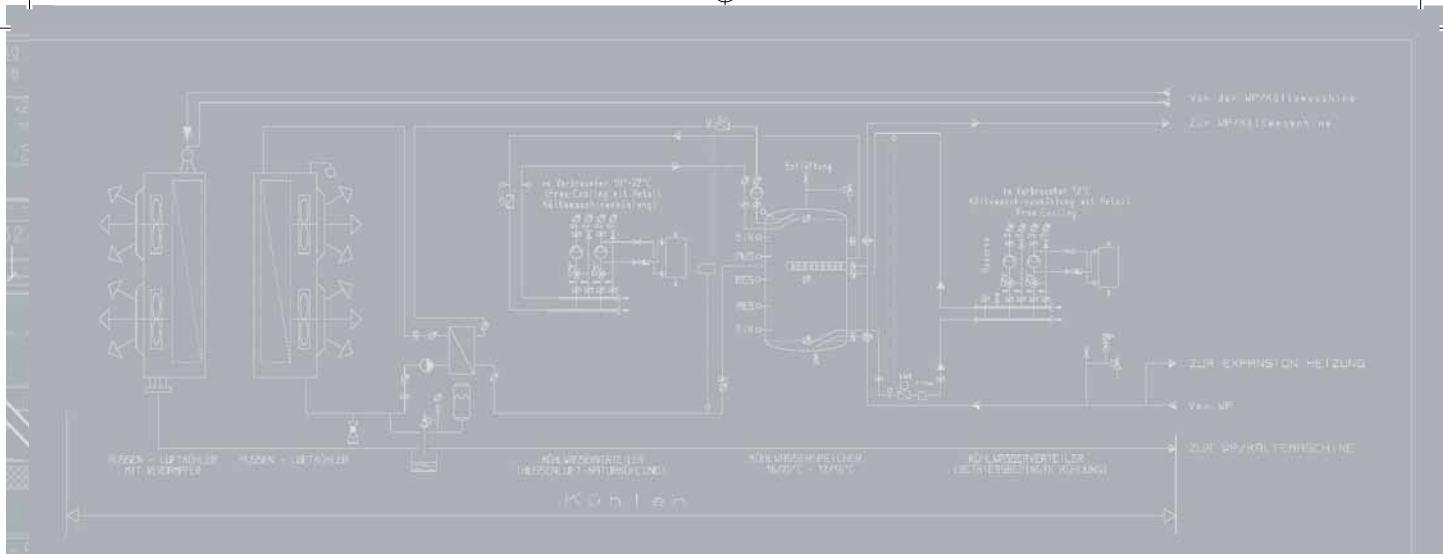


Fachbetrieb Suissetec für Badumbauten



Elvis Fazli
Montagehelfer Heizung-Sanitär
Seit 1999 in unserer Firma





Solar-Anlagen



Mit der Erstellung von Solaranlagen in Neubauten oder in bestehende Gebäude wird die Sonnenenergie genutzt und mit der üblichen Heizanlage kombiniert: umweltschonend, energiesparend und kostengünstig.

Mit wenigen Quadratmetern Sonnenkollektoren können drei Viertel des gesamten Warmwasserbedarfs eines Einfamilienhauses gedeckt werden. Mit der langen Lebensdauer – 25 Jahre – einer Solaranlage wird ein sehr gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis erzielt.

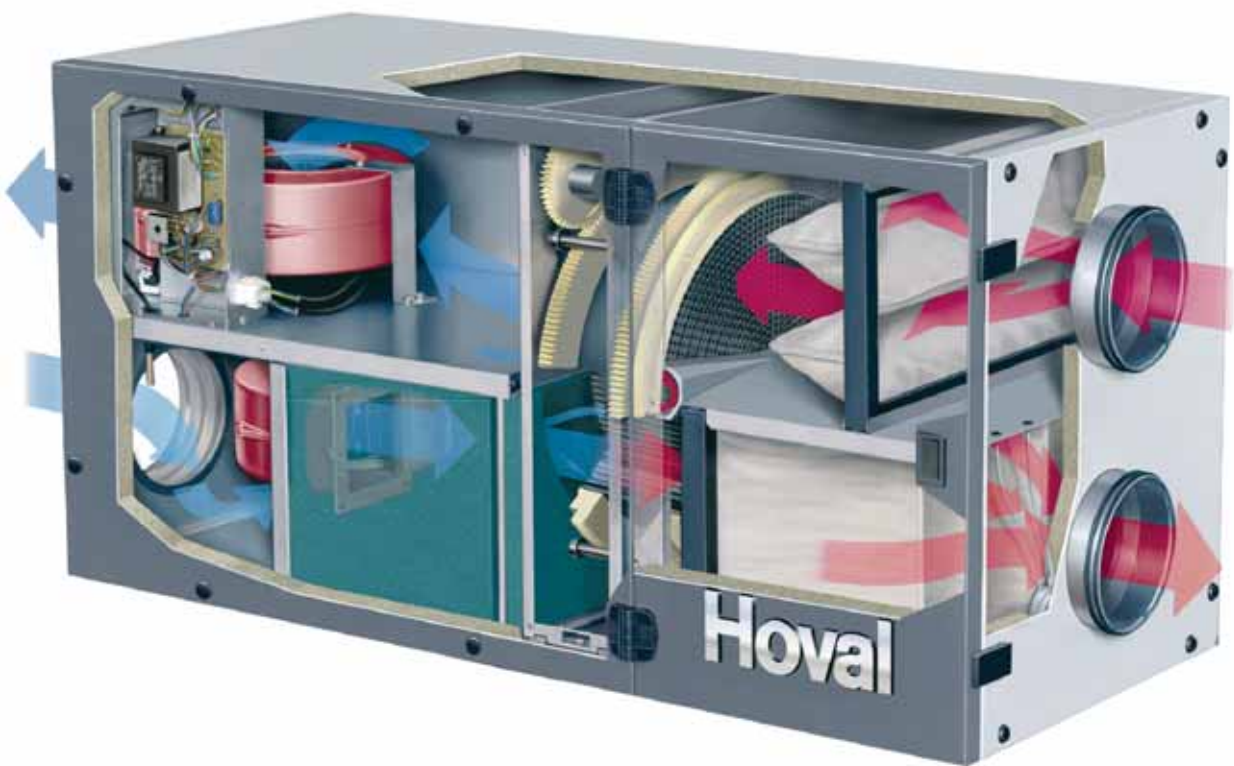


Thomas Vogt
Gelernter Sanitärmeister

In der Ausbildung als
Haustechnikplaner
Fachrichtung Sanitär



Kontrollierte Wohnungslüftung



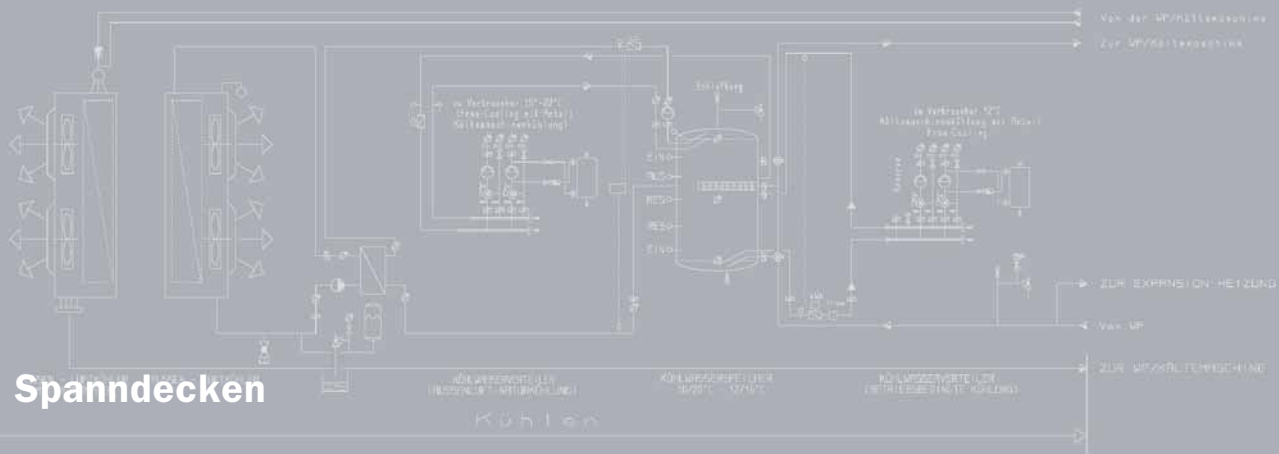
Moderne Gebäude werden zunehmend besser isoliert, was neben Vorteilen auch Nachteile mit sich bringt. So wird die Zufuhr frischer Luft unterbunden, was u.a. das Raumklima verschlechtert.

Mit einem neuen Wohnungslüftungs-System werden diese Nachteile aufgehoben. Ein zentrales Lüftungsgerät bläst die schlechte Raumluft aus

und führt frische Aussenluft zu. Diese wird vorgängig erwärmt, befeuchtet und mit einem Pollenfilter gereinigt.

Das Wohlbefinden wird durch dieses Lüftungs-system zurückgewonnen, und die Allergien auslösenden Schadstoffe werden in den Wohnräumen reduziert.



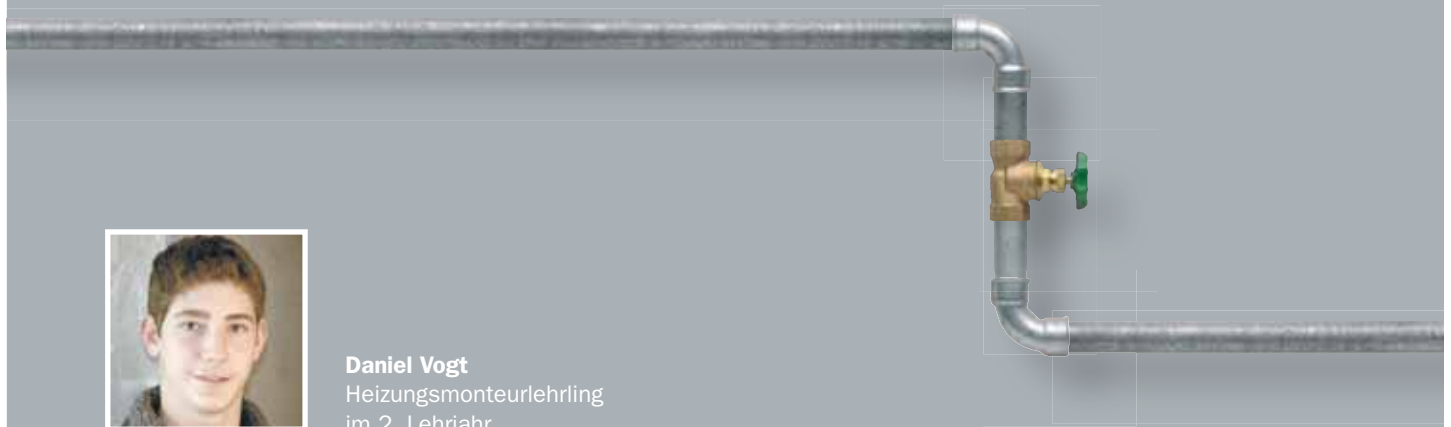


Durch das Aufziehen einer Folie an der Decke können Räume optisch vergrößert, aufgehellt, dekoriert und neu gestaltet werden.

Das Bespannen einer Decke mit diesen Folien – in verschiedenen Farben, in Hochglanz, matt, marmoriert oder veloursartig erhältlich – eignet sich sowohl für Entrees, Badezimmer und Gallerien wie auch für alle Wohn-, Ausstellungs- und Arbeitsräume.



Daniel Vogt
Heizungsmonteurlehrling
im 2. Lehrjahr



Partnerfirmen

Schweizer

Hoval

RICHNER
Bäder und Plättli

INHAUS

TOBLER

**SANITAS
TROESCH**
SUISSE





| | |
|---------|------------|
| Heizung | Ausführung |
| Lüftung | Planung |
| Sanitär | Service |

Egerta 17 · 9496 Balzers
Tel. +423/388 28 28
Fax +423/388 28 29
E- Mail: e.vogt@evogt.li